

6/2025

BZB plus

Eine Publikation der BLZK und KZVB



LASS DICH
NIEDER

Startup-Tag
am 28. Juni

Ihr Dental-Depot in Oberbayern

- Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
- Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
- Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
- Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?

Was Sie von uns erwarten können:

- Wir sanieren Ihre Lieblingsbehandlungseinheit!
- Wir arbeiten auch direkt vor Ort in Ihrer Praxis.
- Sie sparen bares Geld.
- Ihre Investition ist steuerlich sofort absetzbar.
- Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500 €*
- Überholte Einheiten (z.B. KaVo) ab 8.500 €*



Wir können Ihnen auch neue Behandlungseinheiten verschiedener Hersteller anbieten. (Leasing oder Finanzierung ebenso möglich)

SONDERAKTION – NEUGERÄT



**SONDERAKTIONS-
PREIS: 22.000 €***

Castellini Skema 5

Grundgerät mit:

- 2x Lichtmikromotoren LED brushless
- 1x Lichtturbinenanschluss für alle Turbinen
- 1x Luft-Wasser-Spritze 3 f
- 1x OP-Leuchte
- OP-Stuhl
- Speifontäne mit großer und kleiner Absaugung

2 Jahre Garantie

Siemens M1 Austauschaktion

- Inzahlungnahme Ihrer alten Siemens M1 Behandlungseinheit für 3.500 €
- Sie erhalten eine generalüberholte Siemens M1 Behandlungseinheit

NUR 16.500 €*

**3.500 € Bonus
durch Inzahlungnahme**

* Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. | Technische Daten und Abbildungen können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten.

Weitere Leistungen:

- Lieferung und Montage von Behandlungseinheiten und Schränken: deutschlandweit 980 €*
- Ganzheitliche Praxisrenovierungen
- Handwerkerleistungen, u.a. Trockenbauer, Bodenleger, Installateure, Elektriker u.v.m.
- Sonderanfertigungen, Aufrüstungen und Veredelungen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

20 Neu- und generalüberholte Gebrauchtgeräte ständig auf Lager (Siemens C4+, KaVo 1058, Thomas KaVo 1040 u.v.m.).

Weitere Angebote?

Kontaktieren Sie unser Verkaufsteam und fordern Sie unseren Katalog an.

Hände weg von der Ärzteversorgung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Koalitionsvertrag gibt es auf Seite 73 eine erfreulich klare Aussage zur „berufständischen Versorgung der verkammerten freien Berufe“: Die Versorgungswerke von Ärzten, Zahnärzten, Apothekern, Rechtsanwälten, Notaren und weiteren Freiberuflern „bleiben als eigenständige Alterssicherungssysteme erhalten“.

Bereits am dritten Tag nach ihrer Amtsübernahme hat die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Bärbel Bas, in einem Zeitungsinterview gefordert, dass auch Beamte und Selbstständige in die gesetzliche Rentenversicherung einzuzahlen hätten. Frau Bas gehört der Parlamentarischen Linken (PL) an, eine einflussreiche und mitgliederstarke Gruppierung von Bundestagsabgeordneten der SPD.

CDU und CSU haben den Vorschlag der Sozialministerin postwendend abgelehnt; das ist gut so und das muss auch so bleiben. Bei den Beamten hat der Staat es ohnehin selbst in der Hand, wie groß der Beamtenanteil in der öffentlichen Verwaltung sein muss. Außerhalb eines Kernbereichs, zu dem zweifellos Polizei, Justiz und Finanzverwaltung gehören, muss nicht unbedingt jeder verbeamtet werden.

Die Versorgungswerke der verkammerten Freien Berufe sind eine Erfolgsgeschichte und ein leuchtendes Beispiel für Eigenverantwortung und Subsidiarität. Historisch sind sie entstanden, weil die gesetzliche Rentenversicherung diese Berufsgruppen nicht haben wollte. Heute, wo die Vermögensanlagen der Versorgungswerke etwa bei 300 Milliarden Euro liegen, wollen linke Politiker sich dieses Geld am liebsten unter den Nagel reißen, um die klamme gesetzliche Rentenversicherung aufzupäppeln. Das hat die finanzpolitische Seriosität eines Schneeball-Systems.

Vom früheren Bundesfinanzminister und bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß gibt es ein legendäres Zitat, das den Kern des Problems anscheinend auch heute noch trifft: „So wie ein Hund unfähig ist, sich einen Wurstvorrat anzulegen, sind die Sozialdemokraten unfähig, Geldvorräte anzulegen.“ Die SPD hat in Bayern ein Landtagswahlergebnis von 8,4 Prozent und ein Bundestagswahlergebnis von 11,5 Prozent erreicht. Woher gerade die Protagonisten des linken Parteiflügels ein Recht ableiten, derart enteignungsgleiche Eingriffe vorzuschlagen und die Lebensleistungen von mehr als einer Million Angehöriger der Freien Berufe mit Füßen treten zu wollen, bleibt schleierhaft.

Wir erwarten vom CDU/CSU-Teil dieser Regierungskoalition, dass er solche Vorschläge auch weiterhin strikt zurückweist! Hände weg von der Ärzteversorgung!



Ihr
Dr. Dr. Frank Wohl
Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer



Inhalt

„Der Ball liegt vorm Tor“	4
Was will Warken?	5
Tipps für die eigene Praxis	6
Navel traut sich auch Minister zu	8
Wenn es schnell gehen muss!	9
KZVB vor Ort	10
Impressionen vom	
Fränkischen Zahnärztetag	11
Das Einmaleins des	
Bayerischen Zahnärztetages	12
Abrechnung transparent: Bema-Nr. 38	14
Wohnraum schaffen für Fachkräfte	15
Erleichterung bei Konstanzerprüfungen	15
eazf Fortbildungen	16
Urlaubskürzung während Elternzeit	18
FVDZ Bayern veranstaltet	
Abrechnungsreihe / Impressum	19



„Der Ball liegt vorm Tor“

Startup-Tag unterstützt bei der Niederlassung

Die Niederlassungsbereitschaft ist bei den angestellten Zahnärzten höher als gedacht. Das geht aus einer Umfrage hervor, die die KZVB vor Kurzem durchgeführt hat. Fast 100 Prozent der Befragten können sich vorstellen, sich niederzulassen. Und auch der ländliche Raum kommt für über 60 Prozent in Frage. Die größte Hürde beim Schritt in die Selbstständigkeit sehen Angestellte in der Bürokratie. Und darauf reagiert die KZVB nun mit einer neuen Fortbildung.

Erfolgreich gründen

Am Samstag, 28. Juni, findet der erste „Startup-Tag“ statt. Von 9.00 bis 15.30 Uhr erfahren die Teilnehmer alles, was man für die erfolgreiche Praxisgründung wissen muss. Welche Formen der Berufsausübung gibt es? Wie finanziert man vorausschauend? Welche Steuern werden fällig? Und wie kommuniziere ich mit Patienten und Personal? Antworten auf diese Fragen liefern Expertinnen und Experten, die sich auf die Beratung von Heilberufen spezialisiert haben. Außerdem schildern mehrere Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich vor Kurzem niedergelassen haben, ihre Erfahrungen. Keiner von ihnen hat diesen Schritt bislang bereut.

Auch Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB, ist überzeugt: „Die Zeiten für die Gründung oder Übernahme einer Praxis waren selten besser als heute. Der Ball liegt quasi vor dem Tor und man muss ihn nur noch verwandeln. Bis zu 20 Prozent der niedergelassenen Kollegen gehen in den kommenden fünf Jahren in den Ruhestand. Gerade im ländlichen

Raum sind die wirtschaftlichen Perspektiven glänzend.“

Wissen für den erfolgreichen Start in die Praxis

„Dafür sorgen auch die Vergütungsvereinbarungen, die wir in den vergangenen Jahren abschließen konnten. Die Punktwerte steigen dieses Jahr stärker als die Inflationsrate. Budgetüberschreitungen sind bei keiner großen Kasse zu erwarten. Die Praxen haben Rechts- und Planungssicherheit.“ Schott hofft, dass möglichst viele angestellte Zahnärzte die Möglichkeit nutzen, sich das Wissen anzueignen, das man für den erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit braucht. Kooperationspartner des Startup-Tags ist das Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung (ZEP) der BLZK.

Leo Hofmeier



„Die Zeiten für die Gründung oder Übernahme einer Praxis waren selten besser als heute. Der Ball liegt vor dem Tor, man muss ihn nur noch verwandeln“, meint Dr. Rüdiger Schott und lädt alle bislang angestellten Zahnärzte zu einem „Startup-Tag“ am 28. Juni ein.

STARTUP-TAG – 28. JUNI

Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie auf kzvb.de. Die Teilnahme ist kostenlos und es gibt sechs Fortbildungspunkte.



Was will Warken?

Gesundheitsministerin stellt Agenda vor

Nina Warken - Juristin, CDU-Generalsekretärin in Baden-Württemberg, Rechts- und Innenpolitikerin. Aber ihre Partei schickt sie ausgerechnet ins Bundesgesundheitsministerium. Eine interessante Entscheidung angesichts der enormen Herausforderungen vor denen das Gesundheitswesen steht! In ihrer ersten Regierungserklärung stellt sie ihre Agenda vor: Einerseits will sie die Reformen ihrer Vorgänger fortführen, andererseits setzt sie auf mehr Dialog mit den Akteuren im Gesundheitswesen. Was bedeutet das für Zahnärzte, Ärzte, Apotheken, Kliniken und die Patienten?

Finanzielle Stabilisierung

Warken ging im Bundestag vor allem auf die kritische Lage ein, in der sich die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) befindet. Ein Notpaket soll kurzfristig für Entlastung sorgen, den tiefroten Zahlen und drohenden Beitragssteigerungen entgegenwirken. Neben einer vorgezogenen Finanzspritz in Höhe von 800 Millionen Euro für die Kassen prüft die Ministerin weitere Steuerzuschüsse, etwa für die Gesundheitsversorgung von Bürgergeldempfängern, deren Beiträge aktuell nicht kostendeckend sind. Warken setzt also auf schnelle und pragmatische Lösungen, um Beitragserhöhungen zu vermeiden und die medizinische Versorgung zu sichern.

Krankenhausreform bleibt

An der von Karl Lauterbach initiierten Krankenhausreform will Warken festhalten, als Fundament für die weitere Entwicklung. Gleichzeitig will die Ministerin die Reform gemeinsam mit Ländern, Trägern und Praktikern nachjustieren und weiterentwickeln. Besonders im Fokus soll dabei die Versorgung im ländlichen Raum stehen. Laut Koalitionsvertrag sollen die Länder mehr Ausnahmen und Koopera-



Foto: Nina Warken - Tobias Koch

Nina Warken ist die große Überraschung im neuen Bundeskabinett. Die CDU schickte die 46-Jährige als Nachfolgerin von Karl Lauterbach ins Bundesgesundheitsministerium.

tionsmöglichkeiten erhalten, um Grund- und Notfallversorgung zu sichern. Außerdem übernimmt der Bund den bisherigen GKV-Anteil aus einem Sondervermögen, einen Schritt, den die Deutsche Krankenhausgesellschaft begrüßt.

Weniger Bürokratie

Die Stärkung der Pflegeberufe wurde von Warken als ein weiterer Schwerpunkt gesetzt. Sie will Pflegekräften mehr Verantwortung übertragen und ihre Kompetenzen besser nutzen. Die vorbereiteten Pflegegesetze sollen verabschiedet werden. Darüber hinaus will sie die Entbürokratisierung vorantreiben, damit Ärzte und Pflegekräfte mehr Zeit für ihre Patienten haben.

Digitalisierung vorantreiben

Auch die Digitalisierung will sie weiter vorantreiben. Spannend dürfte hier die

Zusammenarbeit zwischen dem neu geschaffenen Digitalministerium und dem BMG werden. Ob und wann die „ePA für alle“ kommt, ist indes weiterhin offen. Immerhin betonte Warken, dass Datensicherheit und Schnittstellen-Kompatibilität im Fokus stehen sollen.

Fazit

Nina Warken hat sich einiges vorgenommen. Sie verfolgt eine pragmatische und dialogorientierte Gesundheitspolitik, die auf schnelle Lösungen setzt. Die langfristigen Reformen verliert sie dabei hoffentlich nicht aus dem Blick. Mehr Mitsprache, weniger Bürokratie und eine Sicherung der flächendeckenden Versorgung – bei diesen Zielen kann Warken auf die Unterstützung der ärztlichen und zahnärztlichen Selbstverwaltung zählen.

Jana Sindel

Tipps für die eigene Praxis

ZEP der BLZK unterstützt bei der Niederlassung



BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl und Katrin Heitzmann vom ZEP machen sich gemeinsam stark für die Niederlassung.

Sind Sie bereit, den Traum von der eigenen Praxis zu realisieren? Die Niederlassung ist für viele Zahnärzte und Zahnärztinnen nach wie vor die erste Wahl, wenn es um die berufliche Zukunft geht. Die Freiberuflichkeit bietet ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, eine gute Einkommensperspektive sowie individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert allerdings eine sorgfältige Planung und strukturiertes Vorgehen. Schließlich sind damit meist Verpflichtungen und Verbindlichkeiten über Jahre hinweg verbunden.

Von großer Bedeutung ist es, sich frühzeitig mit den anstehenden Fragen auseinanderzusetzen. Unterstützung bietet hier das ZEP Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung, das 2018 von der Bayerischen Landeszahnärztekammer gegründet wurde, mit seiner professionellen und vor allem unabhängigen Beratung.

Frühzeitig mit der Planung beginnen

Im Idealfall erfolgt der erste Kontakt, noch bevor ein konkretes Objekt im Raum steht. Zuständig für die Erstberatung ist Katrin Heitzmann. Sie war nach ihrem Studium als angestellte Zahnärztin in verschiedenen Praxen tätig, bevor sie

sich für die Übernahme einer Einzelpraxis im Münchner Osten entschied, die sie 15 Jahre führte. Vor fünf Jahren hat sie diese abgegeben und unterstützt seit 2022 das ZEP mit ihrem Know-how.

Eine unabhängige Beratung, wie das ZEP sie bietet, hätte sie sich auch bei ihrer eigenen Praxisgründung gewünscht. „Jemanden, der sich die Zeit nimmt, um mit mir gemeinsam aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf die zu übernehmende Praxis zu schauen“, so Heitzmann rückblickend. Deshalb ist es ihr besonders wichtig, individuell auf die Situation und die Bedürfnisse des Zahnarztes oder der Zahnärztin einzugehen, die die kostenfreie Hilfe einer Erstberatung in Anspruch nehmen.

Grundlegende Fragen an den Anfang stellen

Zu Beginn stehen meist Grundsatzentscheidungen im Vordergrund. Damit diese ohne Zeitdruck erfolgen können, ist es ratsam, die Beratung etwa ein Jahr vor der Existenzgründung in Anspruch zu nehmen. Soll die Praxis beispielsweise in der Stadt oder eher im ländlichen Raum liegen? Dazu sollte sich der Gründer auch darüber im Klaren sein, ob er an dem angedachten Standort selbst langfristig leben möchte. Eine Standortanalyse sowie die Bedarfsplanung der KZVB sind von großem Nutzen.

Ebenfalls gut durchdacht muss die Frage nach der Praxisform sein. Noch immer ist die Einzelpraxis die mit Abstand häufigste Form der Niederlassung, doch eine Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) mit ihren unterschiedlichen Rechtsformen kann ebenso Vorteile mit sich bringen. Wird unter den Inhabern ein kollegiales und gemeinschaftliches Verhältnis gepflegt, lässt sich in einer BAG beispielsweise die Arbeitszeit auf die einzelnen Inhaber flexibel aufteilen. Wer vorübergehend mehr Einkommen erzielen will, kann möglicherweise mehr arbeiten. Steht im Rahmen der Familienplanung dagegen eine Reduzierung der Beschäftigungszeit an, lässt sich dies ebenfalls realisieren.

Die Vision hinter der Praxisgründung erkennen

Heitzmann ist es deshalb in ihren Gesprächen wichtig zu erfahren, welche Vision hinter dem Wunsch nach der eigenen Praxis steckt. Wie soll das künftige Arbeitsumfeld aussehen? Möchte der zu Beratende Entscheidungen alleinverantwortlich treffen oder ist er eher ein Teamplayer? Soll die Praxis erweiterbar sein, um später eventuell weitere Zahnärzte mit ins Boot zu nehmen? Welches zahnärztliche Profil wird angestrebt? In überversorgten Gebieten findet man unter Umständen vorteilhafte Nischen durch eine Spezialisierung, in unversorgten Gebieten dagegen ist

Lust auf Niederlassung

Angestellt zu sein, ist wie Provisorium tragen – praktisch, aber nichts für die Ewigkeit. Eine eigene Praxis ist dagegen wie eine gute Krone: Anfangs aufwendig, aber wenn sie sitzt, ist sie Gold wert. Die Praxis gibt fachliche Selbstbestimmung und unternehmerische Gestaltungsfreiheit. Sie ist ein Stück Identität, Arbeitsplatz für ein ganzes Team und ein handfester wirtschaftlicher Wert. Gerade in ländlichen Regionen gibt es großen Bedarf an zahnärztlicher Versorgung. Wer sich dort niederlässt, schafft sich ein berufliches Zuhause mit echter gesellschaftlicher Relevanz.

Für den Berufsstand ist es existenziell, dass nicht immer mehr angestellte Kollegen in Zahnfabriken bohren, sondern dass wir uns den Status der Freiberufler-

keit erhalten. Ich bin überzeugt – je eigenverantwortlicher wir die Zahnheilkunde ausüben, umso besser werden unsere Patienten versorgt. Deshalb kämpfe ich auch politisch für gute Niederlassungsbedingungen: Bürokratieabbau, leistungsgerechte Honorare und attraktive Bedingungen für unsere Fachkräfte.

Als Kammerpräsident ist es mir ein zentrales Anliegen, junge Kolleginnen und Kollegen auf dem Weg in die eigene Praxis bestmöglich zu unterstützen. Unsere Niederlassungsseminare und die kostenfreie Erstberatung durch das ZEP Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung der BLZK sind unabhängig von Banken oder Depots und bieten höchste Expertise für alle, die ihr eigener Chef werden wollen.

eher ein breites Angebot sinnvoll. Welche Vorteile bietet eine Praxisübernahme gegenüber einer Neugründung? In der Beratung des ZEP wird die persönliche Beantwortung dieser Fragen stets um die betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Aspekte ergänzt, um ein umfassendes Bild zu erstellen und zu einer optimalen Lösung zu gelangen.

Überblick schaffen mit der Praxisbörse der BLZK

Herrschte Klarheit über die grundlegenden Kriterien für die Existenzgründung, empfiehlt Heitzmann die Praxisbörse der BLZK. Sie listet bayernweit Praxisabgaben mit entsprechender Filterfunktion für die Art der Praxis und den Standort auf. Zudem können angehende Gründer selbst ein Praxisgesuch kostenfrei einstellen. Bei den Praxisbörsen von Dentaldepots oder Agenturen empfiehlt die Beraterin, sich das Angebot genau anzusehen. Paketlösungen sind auf den

ersten Blick oft verlockend. Allerdings gilt es darauf zu achten, durch die Gesamtlösung die freien Entscheidungsmöglichkeiten in Bezug auf künftige Geschäftspartner (Steuer-, Rechts-, Versicherungsberater, Bank, Depot) nicht zu verlieren.

Im nächsten Schritt sieht das Beratungskonzept des ZEP eine Lotsenfunktion vor. Wird eine Praxisübernahme konkretisiert, kann eine betriebswirtschaftliche Betrachtung des Projekts vorgenommen werden. Unter anderem werden die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben analysiert.

Dabei werden bayernweite Vergleichszahlen herangezogen. Darüber hinaus können der Grundriss und die Praxisräume, der Investitionsbedarf und die Personal situation betrachtet werden. Außerdem erhalten bayerische Zahnärzte kostenfrei eine umfassende Versicherungs- und Vorsorgeberatung.

Fahrplan für die Gründungsphase

Der Businessplan ist der Fahrplan für die ersten Jahre und sollte von einem diesbezüglich fachkundigen Steuerberater erstellt werden. Er ist notwendig für die Bankgespräche bezüglich der Finanzierung und eine gute Orientierung für die Entwicklung der Praxis in den ersten Jahren. In dieser Phase müssen unterschiedlichste Aspekte parallel in Angriff genommen werden. Hierüber informiert das ZEP unabhängig und neutral. So sind beispielsweise bestimmte Darlehen vor Vertragsabschluss bei der Bank zu beantragen. Das Thema Praxisführung muss ebenfalls im Vorfeld geklärt werden. Denn vom ersten Tag der neuen Praxis an kann eine Begehung durch das Gewerbeaufsichtsamt jederzeit erfolgen. Nicht zuletzt muss ein Marketingkonzept mit Logo, Homepage und Printprodukten entwickelt werden.

Bei all den vielfältigen Aufgaben kann es sich der Gründer nicht leisten, den Überblick zu verlieren. Zusätzliche Unterstützung bieten das Kursprogramm Betriebswirtschaft der eazf GmbH und die Niederlassungsseminare der zahnärztlichen Körperschaften. „Den Blick zu schärfen für die relevanten Themen und einen Fahrplan für die Gründungsphase zu erstellen“, darin sieht Heitzmann die Aufgabe des ZEP.

Dagmar Loy

HILFE FÜR EXISTENZGRÜNDER

Das ZEP Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung der BLZK bietet niederlassungswilligen Zahnärzten und Zahnärztinnen in Bayern kostenfrei eine unabhängige und individuelle Erstberatung an.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit einer Terminvereinbarung unter:



www.blzk.de/zep



Foto: KZVB



Foto: KZVB

Navel traut sich auch Minister zu

BKK Tag im Zeichen der Künstlichen Intelligenz

Der BKK Landesverband Bayern beschäftigt sich einmal im Jahr mit Innovationen in der Medizin. Dieses Jahr stand der BKK Tag ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz (KI). Wie wird die KI die Medizin verändern? Kann sie Ärzte und Pflegepersonal spürbar entlasten? Und wird die Versorgung dadurch besser? Antworten auf diese Fragen lieferten kompetente Referenten wie Prof. Dr. Dirk Wilhelm, Oberarzt am Klinikum rechts der Isar, und Lasse Cirkel, der nach einem Informatik-Studium nun im zehnten Semester Medizin studiert. Beide machten klar, dass KI die Ärzte (und Zahnärzte) nicht überflüssig

machen werde, sie aber durchaus unterstützen und entlasten könne.

Die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach unterstrich Bayerns Bedeutung als High-Tech-Standort: „Im Rahmen unserer HighCare Agenda investieren wir für die Jahre 2025 bis einschließlich 2028 rund 31 Millionen Euro in die Digitalisierung der Pflege durch Künstliche Intelligenz und Robotik – eine deutschland-, wenn nicht gar europaweit, einzigartige Investition.“ Für Unterhaltung sorgte der Roboter Navel (siehe Foto links oben), der dank KI-Unterstützung ein gefragter

Gesprächspartner bei den Bewohnern von Seniorenheimen ist. Auf die Frage von Judith Gerlach, ob er auch das bayerische Gesundheitsministerium leiten könnte, antwortete Navel: „Ich traue mir viel zu. Natürlich kann ich auch ein Ministerium leiten“. Die KZVB war mit ihrem VV-Vorsitzenden Dr. Jürgen Welsch (auf dem Foto rechts oben im Gespräch mit Dr. Ralf Langejürgen, Vorstand des BKK Landesverbands Bayern), Geschäftsführer Dirk Lörner und Pressesprecher Leo Hofmeier beim BKK Tag vertreten.

LH

ANZEIGE



Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns

Gib Hackern keine Chance

Zwei-Faktor-Authentifizierung auf kzvb.de



Foto: ZUMA - stock.adobe.com

Registrieren Sie sich jetzt und machen Sie Hackern das Leben schwerer!



Alle Infos auf [kzvb.de!](http://kzvb.de)

Arzt- und Zahnarztpraxen rücken zunehmend ins Visier von Cyber-Kriminellen.

Damit Ihr Abrechnungskonto noch **sicherer** wird, haben wir die Zwei-Faktor-Authentifizierung eingeführt.

Wenn es schnell gehen muss!

38. Oberpfälzer Zahnärztetag beleuchtet akute Zahnmedizin



Foto: ZBV Oberpfalz

Wie im letzten Jahr finden die Veranstaltungen des Oberpfälzer Zahnärztetages am Universitätsklinikum Regensburg statt.

Unter dem Motto „Wenn es schnell gehen muss! – Problemkreis: Akute Zahnmedizin!“ findet vom 26. bis 28. Juni am Universitätsklinikum Regensburg der 38. Oberpfälzer Zahnärztetag statt. Schirmherr ist Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Direktor der Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie am Universitätsklinikum Regensburg.

Eröffnet wird die Veranstaltung am Donnerstag, 26. Juni, mit einem Festakt im historischen Herzogssaal in Regensburg, zu dem alle Teilnehmer eingeladen sind. Der Kommunikationswissenschaftler und Kooperationsforscher Moritz Küffner aus München wird den Festvortrag zum Thema: „Augenhöhe und Zuversicht – das A–Z für die tägliche Praxis“ halten.

Am Freitag und am Samstag bietet das wissenschaftliche Programm für Zahnärzte eine Vielzahl an spannenden Vorträgen mit Referenten aus ganz Deutschland (siehe nebenstehende Übersicht). Parallel läuft am Freitag ein Fortbildungsprogramm für das zahnmedizinische Personal. Die beiden Tage werden zudem von einer Dentalausstellung begleitet.

Für die Teilnahme am Gesamtprogramm werden 13 Fortbildungspunkte angerechnet. Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte kann ebenfalls erworben werden. Der Anmeldeschluss hierzu liegt 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Redaktion BLZK

INFOS UND ANMELDUNG

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung über den ZBV Oberpfalz unter



www.zbv-opf.de

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

FREITAG, 27. JUNI 2025

Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake, Göttingen
Akute odontogene Entzündungen: Ubi pus, ibi evacua – oder gibt's noch mehr?

Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel, Bochum
Patienten mit (medikamentös bedingter) erhöhter Blutungsneigung – sie bluten wirklich! Ein Leitfaden für die Praxis

Prof. Dr. David Sonntag, Düsseldorf
Der endodontische Notfall

PD Dr. Timo Seyfried, Vilshofen
Notfälle in der Zahnarztpraxis – Was ist zu tun?

Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Regensburg
Provisorische prothetische Restaurationen – Tipps und Tricks

SAMSTAG, 28. JUNI 2025

Dr. Daniel Weber, Marburg
Knacken, Schmerzen, Dysfunktion – Diagnostik und Therapie der akuten CMD

Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider, Würzburg
Diagnostik und Therapie der akuten Parodontitis

Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert, Regensburg
Akute Behandlungsmaßnahmen bei Mundschleimhauterkrankungen

Diskussion und Ausklang

PROGRAMM FÜR DAS ZAHNMEDIZINISCHE PERSONAL

FREITAG, 27. JUNI 2025

Dr. Nicola Meißner, Berlin
Gemeinsam zum Erfolg: Verhaltensführung im Team (nicht nur) für eine entspannte Kinderbehandlung

Regina Berschneider, Hamburg
White spots oder Fluorose – was tun?

Lisa Dreischer, Essen
Die Macht der wortlosen Sprache

Jürgen Krehle, Aystetten
Update Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis

KZVB vor Ort

Volles Haus in Würzburg – Viel Prominenz in München

Die regionalen Zahnärztetage sind eine Erfolgsgeschichte. Schließlich ermöglichen sie es den Teilnehmern nicht nur, ihr Wissen wohnortnah auf den neuesten Stand zu bringen. Sie sorgen auch dafür, dass man alte Weggefährten wiedertrifft und sich kollegial austauschen kann. Den **Fränkischen Zahnärzttag**, der dieses Jahr in Würzburg stattfand, besuchten fast 700 Zahnärzte und Praxismitarbeiterinnen.

Natürlich war auch die KZVB vor Ort. Am Infostand diskutierten Dr. Jens Kober, Dr. Marion Teichmann und Dr. Rüdiger Schott mit der bayerischen Gesundheitsministerin Judith Gerlach (2. v.l.) über den Erhalt der flächendeckenden Versorgung. Die vier waren sich einig, dass der Wechsel an der Spitze des Bundesgesundheitsministeriums Anlass zur Hoffnung gebe. „Es kann nur besser werden“, meinte Dr. Schott mit Blick nach Berlin. Nina Warken sei gut beraten, sich in Bayern Tipps zu holen. Hier funktioniere die Zusammenarbeit zwischen der Selbstverwaltung und der Rechtsaufsicht reibungslos und liefere gute Ergebnisse.



75 Jahre Verband Freier Berufe in Bayern e.V. – dieses Jubiläum wurde angemessen gefeiert. Im Münchner Literaturhaus versammelten sich die gewählten Vertreter der Ärzte, Zahnärzte, Steuerberater, Anwälte, Architekten, Künstler und vieler weiteren Freien Berufe in Bayern. Sie blickten nicht nur zurück, sondern gehen auch optimistisch in die Zukunft. VFB-Präsident Dr. Thomas Kuhn bezeichnete die Freien Berufe in seiner Eröffnungsrede als „Garanten einer freiheitlichen Gesellschaft“. Der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, der die Festrede hielt, forderte mehr Wertschätzung für die Freien Berufe, die jeder irgendwann in seinem Leben brauche. Die Geschichte des VFB ließ Ehrenpräsident und Zahnarzt Michael Schwarz Revue passieren.

Unter den Gästen waren auch Landtagsvizepräsident a.D. Dr. Wolfgang Heubisch, der CSU-Fraktionsvorsitzende Klaus Holetschek sowie weitere Mitglieder des Bayerischen Landtags und Vertreter der zahnärztlichen Körperschaften.

Redaktion KZVB



Impressionen vom Fränkischen Zahnärztetag

Mit fast 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war der 15. Fränkische Zahnärztetag am 16. und 17. Mai in Würzburg sehr gut besucht. Unter dem Leitthema „Vom Maxi zum Mini“ standen minimalinvasive Therapiekonzepte und Zukunftstrends in der Zahnmedizin im Fokus. Der traditionsreiche Fachkongress bot an zwei Tagen ein vielfältiges Vortragsprogramm mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Praxis und Politik. BLZK und KZVB informierten am Stand der bayerischen Zahnärzte über die Angebote der beiden Körperschaften sowie über das Programm des Zentrums für Existenzgründer und Praxisberatung (ZEP) der BLZK.



1 BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl und BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner mit der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, Judith Gerlach (Mitte).



2 Organisatoren und Ehrengäste des Zahnärztetages (v.l.n.r.): Prof. Dr. Christoph Benz (Präsident BZÄK), die Vorstandsmitglieder des ZBV Unterfranken Dr. Elena Wissmann, Dr. Marco Kellner (2. Vorsitzender) und Dr. Guido Oster (1. Vorsitzender) sowie Gesundheitsministerin Judith Gerlach und Martin Hendges (1. Vorsitzender KZBV).



3 BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl, Zahnärztin Susanne Remlinger, BLZK-Vorstandsmitglied Roman Bernreiter und BLZK-Vizepräsidentin Dr. Barbara Mattner (v.l.n.r.) informierten unter anderem über die Risiken der elektronischen Patientenakte (ePA).



4 Der prall gefüllte große Saal des Vogel Convention Center in Würzburg war Schauplatz des Kongressprogramms für Zahnärzte.



5 Das Programm für das Zahnärztliche Personal am Freitag begeisterte auch in diesem Jahr wieder mit spannenden Vorträgen.

6 Ein Highlight des Fränkischen Zahnärztetages war die Podiumsdiskussion „Zahnmedizin 2030“ mit Moderator Dr. Guido Oster sowie prominenten Ehrengästen (siehe oben).

Fotos: ZBV Unterfranken/E.Wissmann und BLZK/Ch.Henbel

Das Einmaleins des Bayerischen Zahnärztetages

Kongress am 24. und 25. Oktober in München

Der Bayerische Zahnärztetag war im vergangenen Jahr wieder ein großer Erfolg. Der Kongress Zahnärzte war bereits im Vorfeld ausgebucht. Wer sich jetzt schon für die Veranstaltung 2025 anmeldet, kann sich seinen Platz sichern und entspannt planen. Es lohnt sich: Beim Programm setzen die Organisatoren heuer auf ein neues, innovatives Konzept. Lassen Sie sich überraschen.

1 Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

Der 66. Bayerische Zahnärztetag am 24. und 25. Oktober steht unter dem Leitmotiv „Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern“. Das neu gestaltete Programm für Zahnärzte fokussiert sich auf die verschiedenen Teilbereiche der Zahnmedizin: Künstliche Intelligenz, Zahnerhaltung, Endodontie, Prothetik, Chirurgie, Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie und Alterszahnheilkunde. Jeder Themenblock besteht aus den Bausteinen Anmoderation – Fachvortrag – Fallvorstellung und wird präsentiert von einem Referenten-Trio.

2 Eigener Kongress für das Praxisteam

Der eintägige Kongress Zahnärztliches Personal findet am Freitag, 24. Oktober, statt. Hier geht es um „Lebenslange Prophylaxe – So funktioniert's“. Dementsprechend spannt das Programm einen breiten Bogen von der Kindheit und Jugend über das Erwachsenenalter bis hin zur Prophylaxe bei Senioren.

3 Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Zahnärzte, die am Freitag beim Kongress dabei sind, können zudem ihre Fachkunde im Strahlenschutz aktualisieren. Bitte be-

achten Sie: Dafür ist eine separate Anmeldung erforderlich bis zum 30. September. Weitere Termine finden Sie auf der Webseite der BLZK unter blzk.de/roe.

4 Ermäßigung für Schnellentschlossene und Teamplayer

Der Frühbucherrabatt für Zahnärzte gilt bis Mittwoch, 17. September. Melden sich mehr als zwei Personen aus einer Praxis an, winkt ein Nachlass von zehn Prozent. Auch für Assistenten, Studenten und Rentner gibt es ermäßigte Tickets.

5 16 Fortbildungspunkte sichern

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

6 Update Wissenschaft

Nicht nur die Referate verdeutlichen den aktuellen Stand der Wissenschaft. Am Freitagnachmittag wird der „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspris“ verliehen. Er honoriert herausragende Dissertationen aus der Zahnheilkunde, die an bayerischen Hochschulen entstanden sind.

7 Gute Anbindung und viele Parkplätze

Das Tagungshotel „The Westin Grand München“ ist sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto gut erreichbar. Parkplätze gibt es in der Tiefgarage und im „Sheraton München Arabellapark Hotel“ nebenan.

8 Gemeinsam für Zahnärzte und Patienten

An ihrem gemeinsamen Messestand „Die bayerischen Zahnärzte“ informieren die Bayerische Landeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns über ihre Angebote und Services. Parallel zum Kongress findet im Tagungshotel eine Industrieausstellung statt. Auch in diesem Jahr präsentieren sich Dentalunternehmen, Banken und Verbände.

Redaktion BLZK

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Details zum Kongress erfahren Sie in der Anzeige auf der gegenüberliegenden Seite und unter



blzk.de/zahnaerztetag

Online-Anmeldung unter



bayerischer-zahnaerztetag.de

66. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

23.–25. Oktober 2025

The Westin Grand München



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bayerischer-zahnaerztetag.de

JETZT

DIE CHANCE NUTZEN
UND DIREKT ONLINE
ANMELDEN.



KONGRESS ZAHNÄRZTE

Prof. Dr. Christoph Benz/München
Dr. Melani Bister/Würzburg
Prof. Dr. Johannes Einwag/Würzburg
Prof. Dr. Kerstin Galler/Erlangen
Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck
Prof. Dr. Alexander Gutowski/
Schwäbisch Gmünd
Dr. Cornelius Haffner/München
Dr. Britta Hahn/Würzburg
Prof. Dr. Reinhard Hickel/München
Leo Hofmeier/München
Dr. Sebastian Hummel/München
Dr. Elisa Huzurudin/Würzburg
Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider/
Würzburg
Prof. Dr. Bernd Klaiber/Würzburg
Dr. Jens Kober/München
Prof. Dr. Gabriel Krastl/Würzburg
Prof. Dr. Jan Kühnisch/München
Dr. Sophia Lindner/Regensburg
Dirk Lörner/München
Dr. Ella Ohlsson/Erlangen

Priv.-Doz. Dr. Eva Paddenberg-
Schubert/Regensburg
Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg
Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert/
Regensburg
Prof. Dr. Ingrid Rudzki/München
RA Nikolai Schediwy/München
Dr. Helen Schill/München
Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf/
Würzburg
Prof. Dr. Gottfried Schmalz/
Regensburg
Prof. Dr. Marc Schmitter/Würzburg
Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Prof. Dr. Falk Schwendicke/München
Dr. Wolf-Dieter Seeher/München
Dr. Marion Teichmann/Markt
Indersdorf
Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner/Mainz
Dr. Elias Walter/München
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/
München

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

- Künstliche Intelligenz
- Zahnerhaltung
- Endodontie
- Prothetik
- Chirurgie
- Papier, Web und KI: Die Evolution der KZVB-Abrechnungsmappe
- Der besondere Vortrag: Was Sie auch im Zeitalter der volldigitalisierten Zahnheilkunde über die perfekte analoge Funktionsabformung für Totalprothesen unbedingt wissen müssen
- Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte
- Kieferorthopädie
- Kinderzahnheilkunde
- Parodontologie
- Alterszahnheilkunde
- Stadt, Land, Flucht: Das Niederlassungsradar der KZVB
- Zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen
- Neues aus Berlin oder „Und täglich grüßt das Murmeltier“

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Priv.-Doz. Dr. Katharina Bücher/
München
Prof. Dr. Alexander Gutowski/
Schwäbisch Gmünd
Dr. Cornelius Haffner/München

Prof. Dr. Ines Kapferer-Seebacher/
Innsbruck
Prof. Dr. Jan Kühnisch/München
Sybille van Os-Fingberg/Tuttlingen
Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger/Freiburg

Lebenslange Prophylaxe – So funktioniert's

- Prophylaxe in Schwangerschaft und Stillzeit
- Prophylaxe in Kita und Kindergarten
- Zahngesund durchs Schulalter – Kariesprävention für Kinder und Jugendliche
- Karies & Erosion im Erwachsenenalter – Konsequenzen für die Prävention
- Hilfe! Das Zahnfleisch geht zurück! – Prophylaxe bei gingivalen Rezessionen
- Prophylaxe bei Senioren – Geht nicht gibt's nicht
- Der besondere Vortrag

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTER

BLZK – Bayerische Landeszahnärztekammer

Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident
Flößergasse 1, 81369 München
Tel.: +49 89 230211-104
Fax: +49 89 230211-108
www.blzk.de

@ BLZK.KZVB



@ missionzfa



@ BLZK



@ BLZK.KZVB



@ KZVB



In Kooperation mit:

KZVB – Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands
Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: +49 89 72401-121
Fax: +49 89 72401-218
www.kzvb.de

@ BLZK.KZVB



@ KZVB



ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
zaet2025@oemus-media.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FORTBILDUNGSBEWERTUNG

Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

Hinweis: Nähere Informationen zum Programm und zu den Veranstaltern finden Sie unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de



Bayerische
Landeszahnärztekammer



eazf
Europäische Akademie
für zahnärztliche
Forts- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns



Abrechnung transparent

Bema-Nr. 38: Wortlaut im Focus

Diese Tipps geben Ihnen eine einfache Übersicht zur Abrechnung der Bema-Nr. 38 (N).

Wortlaut der Bema-Nr. 38

Nachbehandlung nach chirurgischem Eingriff oder Tamponieren oder dergleichen, je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich, als selbständige Leistung, je Sitzung

Zahnärztliche Leistung

Die Bema-Nr. 38 deckt verschiedene Leistungen ab: Nachbehandlung nach chirurgischen Eingriffen oder Tamponierungen oder dergleichen.

Wenn für die Behandlung von erschwertem Zahndurchbruch bzw. entzündlichen Zahnfleischtaschen (Dentitio difficilis bzw. Perikoronitis) das Einlegen, Wechseln oder Entfernen einer Drainage notwendig ist, kann die Bema-Nr. 38 auch ohne vorherige chirurgische Maßnahme wie z. B. Inzision oder Exzision abgerechnet werden. (Urteil SG Postdam Az. S 1 KA 19/22 vom 6. Dezember 2023)

Abrechnungsbestimmung (Nr. 1 und 2)

Nachbehandlungen sind abrechnungsfähig, wenn sie in besonderen Sitzungen,

nicht jedoch in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit einer Extraktion oder Operation erforderlich sind.

Eine Leistung nach Nr. 38 kann nicht neben Leistungen nach den Nrn. 36 (Nbl1), 37 (Nbl2) oder 46 (XN) abgerechnet werden, soweit Maßnahmen in derselben Sitzung an derselben Stelle erfolgen.

Fazit

Für die Abrechnung der zahnärztlichen Leistung ist der Wortlaut der Bema-Nr. maßgeblich.

Bei der Behandlung von Dentitio difficilis oder Perikoronitis kann für das

- Einbringen bzw. Entfernen einer Tamponade oder Drainage, ohne vorausgegangen chirurgischen Eingriff, die Bema-Nr. 38 (N)
 - Aufbringung von auf der Mundschleimhaut haftenden Medikamenten die Bema-Nr. 105 (Mu)
- abgerechnet werden.

Barbara Zehetmeier
KZVB Abrechnungswissen

VIRTINAR

UPT – UP TO DATE

Maßnahmen der UPT sollen den Behandlungserfolg der PAR-Therapie sichern und sind nach Bema-Nr. UPTa-g abrechenbar. Diese Fortbildung behandelt u.a. die aktuellen Regelungen der PAR-Richtlinie zur Leistung UPT (welche ab 1. Juli in Kraft tritt), zeitliche Vorgaben und Maßnahmen wie Mundhygienekontrolle, Reinigung und subgingivale Instrumentierung.

Es stehen drei Termine zur Auswahl.
Die Inhalte sind jeweils gleich.

Montag, 30.06.25

Montag, 07.07.25

Montag, 21.07.25

Dauer: 18 bis 18:45 Uhr

Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet über Zoom statt. Die Zugangsdaten erhalten Sie per E-Mail.

ANMELDUNG



[https://www.kzvb.de/
praxisfuehrung/fortbildungstermine/
veranstaltungsanmeldung/detail/
upc-up-to-date](https://www.kzvb.de/praxisfuehrung/fortbildungstermine/veranstaltungsanmeldung/detail/upc-up-to-date)

Wohnraum schaffen – Fachkräfte gewinnen



Politische Ansätze gegen die Wohnungsnot für Gesundheits- und Pflegeberufe

Praxen, die versuchen Personal anzuwerben, stoßen oft auf eine schwer zu überwindende Hürde: den Mangel an Wohnraum. Wer vor Ort kein bezahlbares Dach über dem Kopf findet, kommt auch nicht zum Arbeiten. Darunter leidet nicht nur die zahnmedizinische Versorgung, sondern das gesamte Gesundheitswesen und die Pflege. Die BLZK sieht in der Fachkräftegewinnung für die Praxen eine zentrale Herausforderung und hat mehrere Veranstaltungen des Netzwerks Health Care Bayern über Wohnraum für Personal verfolgt.

Als teuerstes Pflaster Deutschlands hat sich München für dieses Jahr 1 000 Wohneinheiten für Auszubildende zum Ziel gesetzt.

Geplant ist zudem, Wohnraum für Befruseinsteiger mit befristetem Arbeitsverhältnis in der Daseinsvorsorge zu schaffen – also auch für Zahnmedizinische Fachangestellte, wie die städtische Referentin auf Nachfrage der BLZK bestätigte.

Doch nicht nur die öffentliche Hand ist gefordert. Der Projektentwickler einer Discounterkette zeigte, dass statt der alten Standardfilialen Mixed-Use-Konzepte mit teils sozialgeförderten Wohneinheiten und Kitas entstehen können.

Welche Möglichkeiten zum schnelleren und günstigeren Bauen die seit Januar

geltende Reform der Bayerischen Bauordnung bringt, beleuchtete Josef Schmid, Mitglied im Bauausschuss des Bayerischen Landtags: Bauanträge sind nun schneller zu bearbeiten, es gibt Erleichterungen bei der Stellplatzpflicht wie beim Dachgeschossausbau. Das wird die Wohnungsnot und erst recht die Personalknappheit nicht schlagartig beenden. Immerhin aber hat die Politik den Zusammenhang zwischen Wohnraum- und Fachkräftemangel erkannt und bringt erste Lösungen auf den Weg.

Julika Sandt
Leiterin der Stabsstelle Politik der BLZK

Erleichterungen bei Konstanzerprüfungen

Intervallverlängerung durch Strahlenschutzverantwortlichen künftig möglich



Konstanzerprüfungen werden bei dentalen Röntgengeräten im 1-Monats-Intervall durchgeführt. In der Vergangenheit konnte die zahnärztliche Stelle das 1-Monats-Intervall auf drei Monate verlängern. Seit 1. Mai 2025 gibt es in Bayern zusätzlich ein neues Verfahren, bei dem der Strahlenschutzverantwortliche selbst das Intervall verlängern kann. Voraussetzung dafür ist die Einhaltung definierter Qualitätsanforderungen und eine entsprechende Dokumentation. Diese Neuerung erleichtert die Abläufe im

Praxisalltag und stärkt die Eigenverantwortung.

Auf der Website der BLZK gibt es Informationen zum neuen Verfahren sowie ein Formular zur Verlängerung des Prüfintervalls. Dieses Formular muss zunächst nur ausgefüllt und in der Praxis aufbewahrt werden. Es muss erst zu der alle drei Jahre stattfindenden Qualitätsprüfung bei der Röntgenstelle der Bayerischen Zahnärzte (RBZ) eingereicht

werden – und nur dann, wenn die Verlängerung tatsächlich genutzt wurde.

Weitere Informationen zum Verfahren finden Sie unter

[blzk.de/blzk/site.nsf/id/
pa_verlaengerung_intervall_
konstanzpruefungen.html](http://blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_verlaengerung_intervall_konstanzpruefungen.html)



Röntgenstelle der Bayerischen Zahnärzte (RBZ), Nürnberg

Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
B95901-3	Prophylaxe Aufbaukurs Tatjana Herold, Julia Ruppert	23. Juni - 14. Juli, 9 Uhr München Akademie	950	0	ZAH/ZFA
B75712	Willkommen am Telefon - Der erste Eindruck Brigitte Kühn	25. Juni, 9 Uhr Nürnberg Akademie	405	8	PP
B65122	Die Angst vergeht - der Zauber bleibt! Umgang mit ängstlichen Kindern und Eltern Annalisa Neumeyer	25. Juni, 9 Uhr München Flößergasse	395	7	ZA, ZÄ, PP
B55267	Update-Workshop für QMB und Hygienebeauftragte Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	25. Juni, 9 Uhr ONLINE-Fortbildung	395	8	ZA, ZÄ, PP
B75745	Schienenherstellung im Praxislabor Konrad Uhl	25. Juni, 9 Uhr Nürnberg Akademie	405	0	PP
B55210	Social Media - Neue Wege der Patienten- und Mitarbeitergewinnung Sabine Nemeic	25. Juni, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	295	4	ZA, ZÄ, PP
B75620-6A	BWL 6A - Erfolgreiche Personalarbeit: Ein Praxiskonzept Stephan Grüner	26. Juni, 14 Uhr Nürnberg Akademie	125	5	ZA, ZÄ, ASS, PM
B75620-6B	BWL 6B - Mitarbeiterführung, Ausbildungswesen, Arbeitsrecht Stephan Grüner, Thomas Kroth	27. Juni, 9 Uhr Nürnberg Akademie	150	8	ZA, ZÄ, ASS, PM
B65731	Kieferrelease - Entkrampftes Behandeln bei der zahnärztlichen Therapie und PZR Simonetta Ballabeni	28. Juni, 9 Uhr München Flößergasse	405	11	ZA, ZÄ, PP
B65732	Intensiv-Kurs Verwaltung Susanne Eßer	30. Juni, 9 Uhr München Flößergasse	495	0	PP
B65693	Hygienebeauftragte/-r eazf Brigitte Kenzel und Ria Röpfl	2. - 4. Juli, 9 Uhr München Flößergasse	675	24	PP
B65733	Sehtraining für visuell beanspruchte Augen in der Zahnarztpraxis Doris Lederer	2. Juli, 9 Uhr München Akademie	405	11	ZA, PP
B55211	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz Dr. Christian Öttl	2. Juli, 14 Uhr ONLINE-Fortbildung	115	9	ZA, ZÄ
B75149	Chirurgie und Implantologie - Basiskurs Dr. Daniel Schulz	4. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	525	11	ZA, ZÄ
B65123	Einführung in die Zahnärztliche Hypnose Uwe Rudol	4. - 5. Juli, 14 Uhr München Akademie	795	15	ZA, ZÄ
B75150	Chirurgie und Implantologie - Aufbaukurs Dr. Daniel Schulz	5. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	525	11	ZA, ZÄ
B65124	Medizin-Update für Zahnmediziner - Schulmedizinisches Wissen aus erster Hand Dr. Marc Hünten	5. Juli, 9 Uhr München Flößergasse	395	6	ZA, ZÄ
B65139	Tag der Akademie: Bruxismus und CMD - Kein Buch mit sieben Siegeln Prof. Dr. Jens Christoph Türp	5. Juli, 9.30 Uhr München Flößergasse	225	7	ZA, ZÄ
B65734	Röntgenkurs für ZFA zum Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz Dr. Christian Öttl	7. - 9. Juli, 9 Uhr München Akademie	485	0	PP
B75714	Abrechnung Compact - Modul 2: Parodontologische Leistungen Irmgard Marischler	8. Juli, 9.30 Uhr Nürnberg Akademie	405	8	PP
B75151	Präventionskonzept Arbeitsschutz: Erstschulung BuS-Dienst Matthias Hajek	9. Juli, 14 Uhr Nürnberg Akademie	295	6	ZA, ZÄ
B65125	Klinische Funktionsdiagnostik - Nicht nur bei CMD Dr. Wolf-Dieter Seehoer, Prof. Dr. Dr. Andreas Kolk	11. - 12. Juli, 9 Uhr München Akademie	895	22	ZA, ZÄ
B55640	Der Weg zur erfolgreichen Praxisabgabe Dr. Thomas Rothammer, Michael Weber, Stephan Grüner, Daniel Lesser	12. Juli, 9 Uhr Regensburg Seminarzentrum	75	8	ZA, ZÄ
B55650	Niederlassungsseminar BLZK/KZVB für Existenzgründer Dr. Thomas Rothammer, Stephan Grüner, Michael Weber, Daniel Lesser	12. Juli, 9 Uhr Regensburg Seminarzentrum	75	8	ZA, ZÄ, ASS
B35402	Prothetische Assistenz ZÄ Manuela Gumbrecht	14. - 17. Juli, 9 Uhr München Akademie	750	0	PP
B75685	Qualitätsmanagementbeauftragte/r eazf (QMB) Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	15. - 18. Juli, 9 Uhr Nürnberg Akademie	850	32	PP

Wiesn spezi(dent)al

„Das Mainzer Konzept
der oralen Medizin“

1. Oktober 2025

16.00 – 19.30 Uhr



Online - Sonderveranstaltung



Bildnachweis: dpa/Alamy Stock Photo (Stock-ID: 46986755)

Wir bringen Ihnen das Oktoberfest nach Hause! Mit unserem jährlich zum Oktoberfest stattfindenden „Wiesn spezi(dent)al“ geben wir den Universitäten im deutschsprachigen Raum Gelegenheit, ihre Sicht spezifischer, für den Praxisalltag relevanter klinischer Fragestellungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. **Wiesn spezi(dent)al** ist ein **Online-Format**, das bequem von zu Hause oder der Praxis empfangen werden kann – Sie benötigen lediglich einen Internetzugang (und ein kühles Wiesn-Bier)!

In diesem Jahr freuen wir uns auf **Kollegen aus Mainz**. Die Universitätsmedizin der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz ist ein international anerkannter Wissenschaftsstandort, die Klinik und Polikliniken für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten sind im deutschsprachigen Raum inzwischen führend im Bereich der „**Oralen Medizin**“. Falls Sie nicht live dabei sein können – kein Problem! Die Vorträge des Wiesn Spezi(dent)al stehen nach der Veranstaltung weiter **zum Download on demand** zur Verfügung.

16.00 - 17.00 Uhr

An jedem Zahn hängt auch ein Mensch: Parodontitis und Allgemeinerkrankungen

Prof. Dr. James Deschner

17.15 - 18.15 Uhr

Chirurgische Behandlung bei Vorerkrankungen – Was geht in der Praxis?

Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas

18.30 - 19.30 Uhr

Orale Funktion und Mundgesundheit im fortgeschrittenen Lebensalter

Prof. Dr. Samir Abou-Ayash

Kosten: EUR 125,00

Fortbildungspunkte: 4

Wir freuen uns, Sie zu diesem **Highlight** unserer Online-Fortbildungen begrüßen zu dürfen!



Information und Buchung unter:

online.eazf.de





Scottis Praxistipp

Urlaubskürzung während der Elternzeit

Arbeitgeber dürfen den Urlaub ihrer Mitarbeiter während der Elternzeit kürzen, aber nur, wenn sie dies ihnen gegenüber ausdrücklich erklären. Versäumen sie das, bleibt der volle Urlaubsanspruch bestehen. Dies kann bei einer Kündigung nach der Elternzeit teuer werden. Auf was Sie in diesem Fall achten müssen, erläutert Ihnen Rechtsanwältin Alexandra Novak-Meinlschmidt aus der Kanzlei drpa – Regensburg.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Rüdiger Schott, Vorsitzender des Vorstands der KZVB

Gemäß § 17 Abs. 1 des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG) besteht für Arbeitgeber das Recht, den Erholungsurlaub von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit anteilig zu kürzen. Diese Kürzung erfolgt jedoch nicht automatisch, sondern muss ausdrücklich erklärt werden. Versäumt der Arbeitgeber dies, bleibt der Urlaubsanspruch vollumfänglich bestehen. Im Rahmen einer Kündigung nach Ende der Elternzeit kann dies für den Arbeitgeber teuer werden, da sämtliche Urlaubsansprüche aus der Elternzeit dann in vollem Umfang bestehen bleiben und abgegolten werden müssen. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist eine Urlaubskürzung nicht mehr zulässig. Das Kürzungsrecht gilt jedoch nur für die Elternzeit – nicht für die Zeit der gesetzlichen Mutterschutzfristen oder eines etwaigen Beschäftigungsverbots. Während dieser Zeit darf der Erholungsurlaub nicht gekürzt werden.

Wichtige Hinweise zur Urlaubskürzung

Form der Kürzungserklärung:

Die Urlaubskürzung bedarf einer eindeutigen Erklärung des Arbeitgebers. Eine bestimmte Form ist nicht vorgeschrieben.

ben. Aus Beweisgründen empfiehlt sich jedoch die Schriftform. Die Erklärung kann auch im Vorfeld oder während der Elternzeit ausgesprochen werden – spätestens jedoch bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Der bloße Ausweis einer bestimmten Anzahl von Urlaubstagen in den Entgeltabrechnungen stellt ohne Hinzutreten weiterer Anhaltspunkte regelmäßig keine Kürzungserklärung im Sinne des § 17 Abs. 1 Satz 1 BEEG dar.

Zeitpunkt der Erklärung

Der Arbeitgeber ist grundsätzlich nicht verpflichtet, die Erklärung zu einem bestimmten Zeitpunkt abzugeben. Im bestehenden Arbeitsverhältnis kann der Arbeitgeber sein Kürzungsrecht vor, während und nach dem Ende der Elternzeit ausüben, aber nicht vor der Erklärung des Berechtigten Elternzeit in Anspruch zu nehmen. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist eine Kürzung nicht mehr möglich.

Umfang der Kürzung

Die Kürzung kann für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit erfolgen. Teilmonate sind von der Kürzung nicht betroffen.

Auswirkungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses:

Wird das Arbeitsverhältnis während oder im unmittelbaren Anschluss an die Elternzeit beendet, ist zu prüfen, ob ein Resturlaubsanspruch besteht. Wurde keine Kürzung ausgesprochen, ist der Urlaub in der Regel abzugelten.

Rücknahme der Kürzung

Einmal wirksam erklärte Kürzungen können nur mit Zustimmung des Mitarbeiters rückgängig gemacht werden.

Beispiele

1. Eine Mitarbeiterin hat einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen pro Jahr und befindet sich vom 5. Januar bis zum 15. Dezember eines Jahres im Erziehungsurlaub. Wird der Urlaub wirksam gekürzt, reduziert sich der Urlaubsanspruch für dieses Jahr um 25 Tage (10 volle Monate × 2,5 Tage/Monat), also auf 5 Tage.

2. In einem aktuellen Verfahren vor dem Bundesarbeitsgericht (BAG-Urteil vom 16.04.2024, Az.: 9 AZR 165/23) hat eine Mitarbeiterin erfolgreich 25.000 Euro Urlaubsabgeltung eingeklagt. Im Jahr

2015 ging sie mit einem Tag Resturlaub in Mutterschutz und anschließend in Elternzeit bis November 2020. In diesen fünf Jahren summierten sich ihre Urlaubstage auf insgesamt 146 Tage, da der Arbeitgeber den Urlaub nicht rechtzeitig gekürzt hatte. Mit Beendigung des Arbeitsverhältnisses waren diese Urlaubstage abzugelten. Da

sich die Mitarbeiterin durchgehend in Elternzeit befand, war auch keine Verjährung von Teilansprüchen eingetreten.

gang des Antrages auf Elternzeit schriftlich zu erklären und zur Personalakte zu nehmen.

Empfehlung

Wir empfehlen, die Urlaubskürzung zeitnah mit Beginn der Elternzeit bzw. mit Ein-

ANZEIGE

Geballtes Wissen zur Abrechnung FVDZ Bayern veranstaltet Abrechnungsreihe online



Der FVDZ Bayern bietet im Juni und Juli zwei Online-Kurse rund um die zahnärztliche und zahntechnische Abrechnung mit der Abrechnungsexpertin Kerstin Salhoff an. Dabei dreht sich alles um GOZ, GOÄ, Bema, BEB und BEL. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Korrekte Mehrkostenvereinbarung bei Endo, PAR und Schienen

Termin: 25. Juni 2025, 19 Uhr

Dauer: 1 Std., 2 Fortbildungspunkte

Preis: 70 Euro Mitglieder, 95 Euro Nichtmitglieder



Interimsprothesen und Provisorien lückenlos berechnet

Termin: 2. Juli 2025, 19 Uhr

Dauer: 1 Std., 2 Fortbildungspunkte

Preis: 70 Euro Mitglieder, 95 Euro Nichtmitglieder



IMPRESSUM

BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

HERAUSGEBER

KZVB

vertreten durch
den Vorstand
Dr. Rüdiger Schott
Dr. Marion Teichmann
Dr. Jens Kober
Fallstraße 34
81369 München

BLZK

vertreten durch
den Präsidenten
Dr. Dr. Frank Wohl
Flößergasse 1
81369 München

REDAKTION

KZVB: Leo Hofmeier (lh), Susanne Meixner (mx)
Tel.: 089 72401-161, E-Mail: presse@kzvb.de
BLZK: Christian Henbel (che), Ingrid Krieger (ik),
Dagmar Loy (dl), Thomas A. Seehuber (tas)
Tel.: 089 230211-138, E-Mail: presse@blzk.de

VERANTWORTLICH (V.i.S.d.P.):

KZVB-Beiträge: Dr. Rüdiger Schott
BLZK-Beiträge: Dr. Dr. Frank Wohl

VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (V.i.S.d.P.)

Stefan Thieme (OEMUS MEDIA AG)

VERBREITETE AUFLAGE:

11.400 Exemplare

DRUCK: Silber Druck GmbH & Co. KG,
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

1. Juli 2025

BEILAGEN DIESER AUSGABE

16. Fränkischer Zahnärztetag 2026
Biomedical

TITELBILD:

Jan Schuler - stock.adobe.com

HINWEIS

Die im Heft verwendeten Bezeichnungen richten sich – unabhängig von der im Einzelfall verwendeten Form – an alle Geschlechter.

Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



© Oksana Kuzmina – stock.adobe.com

Individualprophylaxe bei Kindern

Ein Überblick

Zahnärztinnen sorgen erneut für deutlichen Anstieg

Aktuelle Zahlen von BLZK und BZÄK



© New Africa – stock.adobe.com

© Cagkan – stock.adobe.com



Einer hat die Gesamtverantwortung

Rechte und Pflichten eines MVZ-Leiters